

Die Ev. Kirche Bleichenbach

Malereien

Isaak Koch hat die Malereien an den Emporenbrüstungen erstellt.

Renovierungsarbeiten wurden in den Jahren 1872 und 1902 sowie 1954 vorgenommen, wobei man den Innenanstrich erneuerte. Damals entdeckte man auch die Brüstungsmalereien von Isaak Koch, die wohl nach der Vereinigung von Reformierten und Lutheranern im Jahr 1835 überstrichen wurden.

Kirchen aus unserem Dekanat:

Kirchturm

„Es gibt ein Merkmal, das immer wieder auffällt, wenn man durch das Hanauer Land fährt, das sind die Welschen Hauben, die allenthalben Türme und Dachreiter bekrönen. . . Ferner ist noch in ein-, zwei und dreiteiligen Haubenaufsätzen zu unterscheiden.“

Der im grauen Schiefer gedeckte Dachreiter steht im Kontrast zu dem roten Ziegeldach. Der Kirchturm ist 28 m hoch.

Die Kirche in Bleichenbach ist eine von sechzehn lutherischen Kirchen, die in der ehemaligen Grafschaft Hanau-Lichtenberg in der Zeit zwischen 1712 und 1736, also unter der Regentschaft des Grafen Johann Reinhard III., erbaut wurde. „Zu einer ersten Gruppe gehören die Kirchen in Gronau, Bruchköbel, Bergheim, Burg-Gräfenrode, Gelnhaar und Bleichenbach. Ihnen ist der Grundriss des längsgerichteten Saalbaues mit dreiseitigem Schluss gemein.“ Die Kirche ist im barocken Baustil erbaut.

Baugeschichte

Grundsteinlegung: 31. März 1696 nach Wilhelm Diehl oder 3. April 1696 nach Pfarrer Johann Georg Blum. 1. Predigt am 15.10.1697, in dem Jahr der Vollendung des Bauwerkes.

Nach Abriss der Fachwerkkirche, Grundsteinlegung der Sandsteinkirche am 26. April 1728. 1. Predigt am 15. 10. Am 28. Oktober 1728 wurde der Wetterhahn auf die Kirchturmspitze gesteckt.

Orgel

Am 26. Dezember 1729 weihte Pfarrer Blum die neue Orgel ein.

1803 wurde eine neue Orgel mit einem klassizistischen Orgelprospekt von den Gebrüdern Bürgy, Hoforgelbauer zu Bad Homburg vor der Höhe, gebaut.



Geläut

Es sind drei Glocken vorhanden in der Stimmung: C – D – E.

In den beiden Weltkriegen wurden jeweils zwei Glocken zu Rüstungszwecken abgeliefert. Nach den Kriegen wurde das Geläut jedes Mal wieder vervollständigt. Das jetzige Geläut wurde 1950 ergänzt.

